



# TANDEM

Ausgabe 101 | Juni 2015

U16 – DIE PARTY DES JAHRES

SEITE | 7

BAUERBAHN – ALLES NEU

SEITE | 10

KITA HAMMFELD FEIERT 1. GEBURTSTAG

SEITE | 15

NEUE KITA FARBENLAND

SEITE | 28

Das Magazin der



**Lebenshilfe**

**Neuss**

## Editorial

- 3 Vorwort der Vorstandsvorsitzenden
- 4 Grußwort des Geschäftsführung

## Lebenshilfe-Spektrum

### Offene Hilfen

- 5 Mit Fell und Pfote
- 6 Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- 6 »Tanzen macht Freu(n)de«
- 7 U16 – Die Party des Jahres
- 8 Neues Programmheft der Offenen Hilfen erschienen
- 8 »Kids Club« in Grevenbroich gut angenommen
- 9 Osterferienspaß im Lebenshilfe KijuZe Allerheiligen

### Wohnhäuser

- 10 Wohnhaus Bauerbahn: alles neu!
- 10 Dä Prinz kütt!
- 11 Auf zur Skihalle!
- 11 Neues Leitungskonzept im Wohnhaus Grimlinghausen

### Kitas und Familienzentren

- 12 Kita Wimmelgarten: Die Bären sind los!
- 13 Kita Marienburg: Vorschulkinder auf Entdeckungsreise
- 14 Balancieranlage für die Kita
- 15 Kita Hammfeld feiert 1. Geburtstag
- 15 Filmaufnahmen im Hammfeld
- 16 »Auf die Plätze, fertig, los ...«
- 17 Büchereiprojekt Bib-Fit
- 18 Weidentippis für das »Große Abenteuerland«
- 19 Gemeinsam machen wir was Tolles!
- 20 Hippe-Hippe – mäh, mäh, mäh
- 21 Kinderschützenfest im August
- 21 Minister Gröhe beim Neujahrs-Frühschoppen
- 22 Mit dem Osterhasen frühstücken
- 23 Girls only
- 23 Nur für Jungs: Der Boys'Day
- 24 Zu Besuch bei »Hase und Schildkröte«
- 25 Neue Bäume für die Kita
- 26 Ein BuFDi im Familienzentrum Am Baldhof

## Geschäftsstellen-Infos

- 27 Wir feiern wieder!
- 27 Pflege nicht nur für Menschen mit Behinderung
- 28 Kita »Farbenland« – Neue Kita in Meerbusch
- 30 Helmut Quandt †
- 31 Nachruf Helmut Quandt

## Impressum

### Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger  
Behinderung Neuss gGmbH  
Hamtorwall 16, 41460 Neuss  
kontakt@lebenshilfe-neuss.de  
www.lebenshilfe-neuss.de

### Geschäftsführer:

Gesine Eschenburg  
Winfried Janßen

### Konzeption und Realisation

© HPPR Werbeagentur Lothar Heidepeter, Neuss  
www.hppr.de

© Fotos: Lebenshilfe Neuss gGmbH (alle außer  
gekennzeichnete Fotos); Tanzschule Reißer (S. 6)  
Fotolia LLC, New York: fraismedia (S. 9 unten),  
zinch (S. 13 unten)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Neuss,

die öffentliche Akzeptanz der Lebenshilfe steigt. Wir sind ein anerkannter und erfahrener Träger, der gerade in Fragen der Inklusion meinungsbildend und beratend tätig ist. Dies zeigt u.a. unsere aktive Mitarbeit in zahlreichen Gremien, wie dem Jugendhilfeausschuss. Zu unserem guten Ruf tragen aber auch die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei, die sich in unseren Einrichtungen oder direkt vor Ort bei unseren Klienten engagieren. Unter der Leitung unserer beiden Geschäftsführer Gesine Eschenburg und Winfried Janßen sorgen sie dafür, dass gleichberechtigte Teilhabe gelebt werden kann. Sie fördern, unterstützen und umsorgen je nach individuellem Bedarf mit großer Fachkompetenz und Empathie die uns anvertrauten Menschen. Mit unseren Angeboten sind wir mittendrin. Das wissen auch die Angehörigen zu schätzen, denen wir beratend zur Seite stehen.

Bei allem ist es uns als Vorstand wichtig, uns von Menschen mit Behinderungen beraten zu lassen. Deshalb nimmt mit Christoph Schmitz ein Mitglied des Lebenshilfe-Rates regelmäßig an unseren Sitzungen teil. Darüber hinaus haben wir aber den Lebenshilfe-Rat auch als Beirat gemäß § 12 unserer Satzung berufen. Er steht dem Vorstand beratend zur Seite. Die Berufung wird von uns dabei als weiterer wichtiger Schritt in Richtung Inklusion verstanden. Der Lebenshilfe-Rat darf aber nicht erwähnt werden, ohne seines langjährigen Vorsitzenden zu gedenken, der im Januar überraschend verstorben ist. Helmut Quandt war innerhalb der Lebenshilfe Neuss, aber auch weit darüber hinaus eine Institution. Er verstand es, auf andere Menschen zuzugehen, sich für die Menschen mit Behinderungen energisch einzusetzen und hatte ein offenes Ohr für alle Belange. Er hat eine nur schwer zu schließende Lücke hinterlassen und bleibt in unseren Erinnerungen lebendig.

Mit unserem Verein setzen wir verstärkt Schwerpunkte als Dienstleister für unsere Mitglieder. So haben wir am 22. April 2015 unseren Mitgliederstammtisch bereits genutzt, um die jährliche Mitgliederversammlung gemeinsam inhaltlich vorzubereiten. Wir werden uns in diesem Jahr dem Thema »Betreuung« widmen. Dazu gibt es etliche Fragen, die wir am 24. Juni 2015 von externen Experten in unserer Versammlung beantwortet bekommen werden. Selbstverständlich stehen wir als Vorstandsmitglieder unseren Mitgliedern bei Bedarf aber auch zu Einzelgesprächen und Unterstützung zur Verfügung. Dafür haben wir unsere Kontaktdaten auf der Lebenshilfe-Homepage veröffentlicht. Und schließlich werden wir uns auch dem Thema Mitgliedergewinnung und -betreuung besonders widmen. Hier sieht der Vorstand eine Herausforderung der kommenden Jahre.

Ebenso dürfen aber auch die Bauprojekte des Vereins nicht fehlen. Mit unserem geplanten Neubau in der Sophienstraße sind wir voran gekommen. Planungsausschuss und Rat der Stadt Neuss haben den ersten Grundsatzbeschluss gefasst – darüber sind wir sehr froh. Und für die Sanierung der Theresienstraße 16 sind ebenfalls erste Weichen gestellt. Der Architekt hat einen Entwurf vorgelegt, den wir jetzt detailliert weiterentwickeln können. Schließlich setzen wir auch verstärkt auf den Ausbau des Ambulant Unterstützten Wohnens (UWO). Aus diesem Grund freuen wir uns, dass wir am Hasenberg 57 vier neue NutzerInnen begrüßen konnten.

Wir blicken deshalb zuversichtlich auf die kommenden Monate und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Lebenshilfe Neuss weiterzuentwickeln.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Angelika Quiring-Perl

## Editorial

## Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem Frühjahr 2014 wurden von der Lebenshilfe Neuss drei neue Tageseinrichtungen für Kinder eröffnet, eine Kita wurde außerdem von drei auf fünf Gruppen erweitert.



Wenn wir nicht im letzten Jahr am Wohnhaus Bauerbahn ebenfalls den neuen Anbau eröffnet hätten, könnte man meinen, der Schwerpunkt der Lebenshilfe Neuss läge im Betrieb von Kindertageseinrichtungen. So schön und wichtig es ist, das gemeinsame Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung zu ermöglichen, der Eindruck täuscht. Es wurde bei uns auch intensiv an der Weiterentwicklung der Wohneinrichtungen sowie des betreuten Wohnens gearbeitet. Und das mit Erfolg: Anfang Mai wurde eine neue Wohngruppe für vier BewohnerInnen geschaffen, an die die Lebenshilfe Wohnraum vermietet und ambulante Leistungen des Unterstützten Wohnens zur Verfügung stellt.

Weitere Gruppen dieser Art sind in Planung und Interessenten können sich bei Frau Rulfs-Dreyer unter der Telefonnummer (0 21 31) 3 69 18-24 melden. Ebenso wurden und werden die Bauprojekte für die Wohnhäuser intensiv weiter verfolgt. Insbesondere bei dem Ersatzbau für das Wohnhaus Theresienstraße 18 sind wir aktuell einen großen Schritt vorangekommen. Auch die Offenen Hilfen haben im letzten Jahr die Zahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark ausgeweitet und der Pflegedienst würde diesem Beispiel gerne folgen, wenn der Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte es zulassen würde. Wir suchen hier dringend Pflegepersonal.

Vor allem haben wir aber seit dem 1. Januar 2014 die auf Veranlassung der Mitgliederversammlung geschaffene gemeinnützige GmbH zum Leben gebracht, das erste Jahr ist um. Wie jedes Neugeborene macht die neue Gesellschaft viel Arbeit, sie wurde allerdings auch in eine gesunde »Familie« hineingeboren. Insofern hielten sich die Schwierigkeiten der jungen GmbH im überschaubaren Rahmen, wir werden sogar wieder ein großes »Familienfest« durchführen: Mit Unterstützung der VR-Bank findet am 12. Juli von 11:00 bis 18:00 Uhr bereits zum dritten Mal das integrative Familienfest »we are family« auf der Freilichtbühne in Zons statt. Bei dem attraktiven und umfangreichen Programm dieses Festes werden sicher wieder viele Vereinsmitglieder gerne teilnehmen, wir laden Sie hiermit schon jetzt herzlich ein!

Über die vielen Lebenshilfe-Aktivitäten der letzten Monate gibt die aktuelle Ausgabe unseres traditionellen Magazins Tandem Auskunft. Wir danken allen, die am Inhalt und an der etwas veränderten Optik der Ausgabe Nr. 101 mitgearbeitet haben. Wir hoffen, die neue Gestaltung gefällt Ihnen und wir verbleiben

mit freundlichen Grüßen

	
Winfried Janßen	Gesine Eschenburg
Geschäftsführer	Geschäftsführerin



## Mit Fell und Pfote

### Tiergestützte Angebote in den Offenen Hilfen

Der Kontakt zu Tieren wirkt auf viele Menschen sehr positiv und motivierend. Tiere sorgen immer wieder für Freude, Lebenslust und fördern soziale Kontakte. Motiviert durch die Zusammenarbeit mit Tieren wird die Koordination und Konzentration geschult. Tiergestützte Angebote bilden einen Anreiz zur Übernahme von Aufgaben, welche die Selbständigkeit fördern oder erhalten und dienen darüber hinaus als Quelle emotionaler Unterstützung. Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein werden dadurch positiv gestärkt. Der Kontakt zu einem Tier fördert zudem die Empathie für andere Lebewesen.

Im Bereich der Freizeitgruppen bieten die Offenen Hilfen seit drei Jahren vermehrt tiergestützte Angebote mit verschiedenen Kooperationspartnern und Tierarten an. So gibt es inzwischen ein heilpädagogisches Reitangebot und eine Pferdeerlebnisgruppe in der Reitschule Deutzmann in Uedesheim, Aktionstage mit Lamas und anderen Hoftieren im Begegnungszentrum Delhoven sowie den Hundeschnupperkurs und weitere Erlebnisaktionen mit den Therapiehunden von DOG'S TOUCH.

Immer wieder erleben wir in diesen Angeboten ganz besondere Momente mit den



Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich z.B. durch Freude, Rücksichtnahme, angemessene Kontaktaufnahme und eigeninitiierte Handlungen auszeichnen. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsteht ein positives soziales Miteinander durch Gespräche über die Tiere und gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung von Aufgaben wie Fellpflege, Fütterung und kleinen Übungseinheiten mit den Tieren. ■

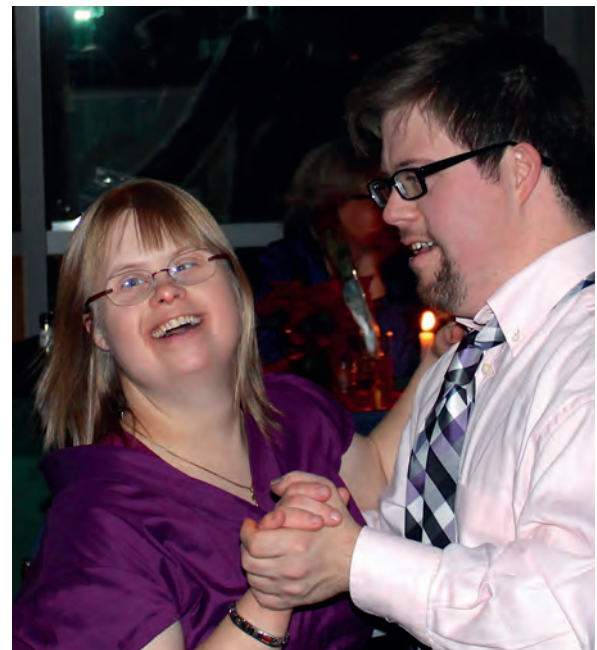
*Ob Hunde, Pferde oder Lamas: Der Umgang mit Tieren stärkt das Selbstwertgefühl und macht einfach Spaß!*

Discofox, Salsa, Hip Hop, ...

## »Tanzen macht Freu(n)de«

Unter diesem Motto startet seit 2012 unser Tanzkurs immer 14-tägig am Samstag um 13:30 Uhr in der Tanzschule Görke auf der Hafenstrasse 2 im Herzen von Neuss. Derzeit zeigen hier ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Neuss gGmbH und des igll e.V. ihr Können.

Mit einer kleinen Aufwärmrunde finden sich in der Tanzstunde zum tänzerischen Talent auch noch einige Gesangstalente. Tanzen ist eben gut für Körper, Geist und Seele. Wenn die Knochen und Gelenke aufgewärmt sind, werden je nach Tanz mit oder



ohne Partner neue Schritte erlernt oder die bereits gelernten Tänze vertieft. Mit viel Freude und Spaß an der Sache wird den Tänzerinnen und Tänzern von Standard- und Lateintänzen über Discofox, Salsa aber auch Squaredance und Hip Hop, ein breites Spektrum an Tanzstilen vermittelt.

Die Auftritte auf dem Hansefest oder im Martin-Luther-Haus der evangelischen Kirchengemeinde sind immer ganz besondere Momente. »Das kribbelt so als wären das tausend Ameisen auf meinem Körper« beschreibt ein Kursteilnehmer sein Befinden vor einem Auftritt. Auch bei Veranstaltungen wie dem Osterbrunch oder dem Adventsbasar, die innerhalb der Tanzschule Görke stattfinden, steigt das Lampenfieber und der tosende Applaus des Publikums bestärkt die Tänzerinnen und Tänzer in ihrer Freude am Tanzen.

Auch Simone und Oliver Görke, Tanzlehrerin und Tanzlehrer des Kurses, sind begeistert von den Tänzerinnen und Tänzern: »Wir bedanken uns auf diesem Weg noch einmal bei unserem Lieblingskurs und hoffen, er besteht noch viele, viele Jahre mit vielen tollen Kurseinheiten und tollen Auftritten.«

Anmeldungen können wie gewohnt über das Freizeitgruppenheft der Offenen Hilfen erfolgen. Wir freuen uns schon auf die nächste Saison. ■

## Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Seit einigen Jahren bieten die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Neuss im Rahmen einer mit dem Jugendamt Neuss geschlossenen Vereinbarung die Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII an.

Durch intensive Betreuung und Begleitung der Familien unterstützen Familienhelfer Eltern im Erziehungsprozess, helfen Alltagsprobleme zu bewältigen und stellen eine Hilfe zur Selbsthilfe in Bezug auf Krisensituationen, behördliche Angelegenheiten und Vernetzung zu weiteren Hilfsangeboten dar. Ziel der Sozialpädagogischen Familienhilfe ist es, dass die Familien in Zukunft mit mehr Zuversicht, Kenntnissen und Möglichkeiten auftretende Schwierigkeiten selbstständig reduzieren oder lösen können.

Die pädagogische Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist von wesentlicher Bedeutung für unsere Arbeit. Sie ist geprägt durch Anerkennung und Wertschätzung den Familien gegenüber. Wir arbeiten ressourcenorientiert, um bestehende Fähigkeiten und Stärken der Familienmitglieder zu erkennen und zu nutzen. Diese sollen durch positive Rückmeldung verstärkt und erweitert werden. Die Familien können sich dadurch von alten und blockierten Sichtweisen lösen und neue Verhaltensmuster erlernen.

Aktuell besteht unser Team aus den beiden Sozialpädagoginnen Barbara Kelleher und Judith Lummerzheim sowie der Leitung der Offenen Hilfen, Florian Rutten. ■



# U16

## Die Party des Jahres

Am 14. März 2015 fand die erste inklusive U16-Party der Lebenshilfe Neuss für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren im Lebenshilfe Kinder- und Jugendzentrum in Allerheiligen statt. Und das mit vollem Erfolg. Die unterschiedlichen Räumlichkeiten der Einrichtung ermöglichten es, neben einem Discoraum auch einen Chill-Out-Bereich für die Gäste einzurichten.

Auf der sehr gut besuchten Party tanzten die Besucher mit und ohne Behinderung im Discoraum, hielten sich im Chill-Out-Bereich auf oder spielten Kicker. Viele hatten Freunde und Geschwister mitgebracht. Eines der Highlights war die Breakdance-Einlage eines Besuchers. Als nach drei Stunden die Party zu Ende ging, fragten viele nach dem Termin der nächsten U16-Party. Und auch heute werden wir immer wieder gefragt, wann die nächste Party stattfindet. **Schon mal notieren:** Die nächste »Party des Jahres« startet am Samstag, 19. September 2015, von 16:00 bis 19:00 Uhr im Lebenshilfe Kinder- und Jugendzentrum Allerheiligen.



Der Name der Party wurde aus Vorschlägen der Gäste ausgewählt. Zwei Freikarten für eine Party gewann Henri mit dem Vorschlag »Party des Jahres«. Tatkräftige Unterstützung an der Partykasse und im Getränkeverkauf gab es durch ältere Jugendliche, die das Jugendzentrum besuchen. ■

## Angebot der Offenen Hilfen bewährt sich

## »Kids Club« in Grevenbroich gut angenommen



## Neues Programmheft der Offenen Hilfen erschienen

Das Freizeitgruppenheft 2•2015 finden Sie im Internet unter [www.lebenshilfe-neuss.de/Angebote/Programme/programme.html](http://www.lebenshilfe-neuss.de/Angebote/Programme/programme.html) oder in gedruckter Form in den Offenen Hilfen.

Haben Sie Fragen zur Anmeldung oder Finanzierung der Angebote? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Ihre Ansprechpartnerin Alexandra Taut erreichen Sie unter 02131/36918-35 oder per E-Mail [a.taut@lebenshilfe-neuss.de](mailto:a.taut@lebenshilfe-neuss.de)

Seit Mitte 2014 findet im Jugendtreff »Ganz Offene Tür« (GOT) an St. Josef in der Südstadt von Grevenbroich das Freizeitangebot »Kids Club« der Offenen Hilfen statt. Hier können Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung gemeinsam mit anderen Kindern spielen. Das ist derzeit einmalig in Grevenbroich und für Jungen und Mädchen mit einer geistigen Behinderung im Alter von sechs bis 16 Jahren gedacht.

Das Angebot wurde von den Offenen Hilfen in Kooperation mit dem Jugendtreff geplant und umgesetzt. Die Grevenbroicher Bürgermeisterin Ursula Kwasny und das örtliche Jugendamt stellten den Kontakt zwischen den Kooperationspartnern her. Beim Start ins Jahr 2015 waren Bürgermeisterin Ursula Kwasny, Jugendamtsleiterin Birgit Schikora, Jugendtreffleiter Christoph Bongers und der Leiter der Offenen Hilfen, Florian Rutten, zu Besuch gekommen.

Florian Rutten berichtet: »Im Herbst 2014 riefen wir das Angebot ins Leben, nachdem ein anderer Träger die Aktivitäten im Bereich der Freizeitgestaltung eingestellt hatte«. Im Vorfeld hatten sich viele Eltern geistig behinderter Kinder auch bei der Bürgermeisterin beklagt, dass es kein Angebot dieser Art mehr in der näheren Umgebung gab. »Entsprechend gut wird es heute angenommen«, sagt Rutten.

»Ich lege großen Wert darauf, Kinder mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen und ihnen das gemeinsame Spie-



Zu Gast beim »Kids Club«: Die Grevenbroicher Bürgermeisterin Ursula Kwasny  
Foto: Anja Tinter

len in meiner Einrichtung zu ermöglichen«, erklärt Christoph Bongers, Leiter des weitgehend barrierefreien Jugendtreffs.

Die Betreuung der Teilnehmer/innen wird von Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe übernommen, die die vorhandenen Möglichkeiten in der GOT nutzen. »Kegeln, Kickern, Fußballspielen, gemeinsames Kochen und Essen. In der GOT ist alles vorhanden, was den Kindern Spaß macht. Und das außerhalb des häuslichen Rahmens, ohne ihre Eltern«, sagt Birgit Schikora vom Jugendamt.

Nach den Sommerferien starten der nächste »Kids Club« in Grevenbroich und die beiden »Kids Club« in Neuss. ■





## Osterferienspaß im Lebenshilfe KijuZe Allerheiligen

Vom 30. März bis zum 2. April 2015 gab es im Lebenshilfe KijuZe Allerheiligen wieder ein buntes, aktionsgeladenes Osterferienprogramm.

60 Kinder und Jugendliche haben in der ersten Ferienwoche an verschiedenen Angeboten und Ausflügen teilgenommen. Bedingt durch das schlechte Wetter musste das Programm kurzfristig verändert werden, doch das tat der guten Laune keinen Abbruch.

Hoch motiviert wurde am 1. Tag am Rhein in Üdesheim ein Camp errichtet und verschiedene Geländespiele gespielt. Daraufhin folgten weitere Highlights wie z. B. der Ausflug zum Sea Life in Oberhausen oder ein großes Fußballturnier in einer Indoor-Fußballhalle.

Es wurde viel gelacht, gebastelt und gespielt. Aber was darf natürlich nicht bei einem Osterferienspaß fehlen – die große Ostereiersuche!



Hier mussten die Kinder 40 Eier, die von den Mitarbeitern in der angrenzenden Kita versteckt worden waren, schnellstmöglich finden, um tolle Preise ergattern zu können.

Für das leibliche Wohl war sowohl in den Morgenstunden als auch im Nachmittagsbereich stets gesorgt.

Insgesamt war es für alle Beteiligten eine sehr schöne und erlebnisreiche Woche – Wir freuen uns schon auf den nächsten Ferienspaß im Sommer! ■





Die neue Terrasse wird schon genutzt.

## Wohnhaus Bauerbahn: alles neu!

### Ein Bewohnerbericht

Im letzten Jahr war es bei uns im Wohnhaus Bauerbahn sehr turbulent. Wie im letzten Tandem berichtet, wurde unser Anbau fertig gestellt. Durch interne Umzüge und Neueinzüge gab es ebenfalls viele Veränderungen. Seit Anfang des Jahres sind alle Umzüge abgeschlossen und wir können die dadurch neu gewonnene Ruhe genießen.

In den neuen hellen und großzügigen Räumen fühlen wir uns alle sehr wohl. Unseren großen Mehrzweckraum haben wir schon für so manches Fest ausgiebig genutzt. Es ist sehr schön für uns, dass wir alle dort Platz haben. Wir brauchen den Platz auch, weil durch die Eröffnung der neuen Gruppe jetzt vier Bewohner mehr hier leben.

Durch den Einzug hat auch die Tagesförderung Zuwachs bekommen. Ein Teil

von uns ist ein munteres Rentnertrüppchen, das hier die Möglichkeit des gemeinsamen Austausches hat. Die Tage werden nach unseren individuellen Wünschen gestaltet, wir hören gemeinsam Musik, spielen zusammen oder basteln. Und teilweise unterstützen wir bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Eins der Highlights in unserem Wochenplan ist das Einkaufen, welches alle zwei Wochen Mittwochs stattfindet. Hier haben wir die Möglichkeit unsere persönlichen Sachen einzukaufen und zusammen einen Kaffee trinken zu gehen.

Eine kleine Aussenterrasse ist bereits angelegt und die ersten Sonnenstrahlen werden genutzt. In der letzten Woche haben wir Gartenmöbel gekauft, um es uns in der Sonne gut gehen zu lassen. Auch wenn der restliche Aussenbereich noch angelegt werden muss, freuen wir uns jetzt schon auf den Sommer. Eine schwierige Zeit in den Ausweichquartieren ist zu Ende und das Warten hat sich gelohnt. ■



## Dä Prinz kütt!

### Karnevalsfeier mit dem Neusser Prinzenpaar und den Gästen vom Wohnhaus Furth

- Ich war ganz begeistert von dem Prinzenpaar.
- Ich war Cowboy.
- Es war sehr schön.
- Die vom Hasenberg waren wieder hier, das Wiedersehen hat mich gefreut.
- Mit dem Dirigentenstab haben sie mich fotografiert.
- Humba Humba Täterä
- Rut rut rut, rut sin de Ruse....
- Mit dem Prinzenpaar haben wir uns amüsiert.
- Ich bin ganz begeistert!





## Auf zur Skihalle!

### Ausflug Tagesbetreuung Wohnhaus Furth

Einer der beliebtesten Ausflüge der Senioren vom Wohnhaus Furth ist der Besuch der Skihalle Neuss im Januar. Schon seit fünf Jahren fahren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Tagesbetreuung in das nette Restaurant zum Schauen und Essen. Die Atmosphäre dort ist in der kalten Jahreszeit besonders warm, gemütlich und heimelig. Hier einige Originalzitate der Teilnehmenden:

Werner M.: *»Ich bin gerne wo es warm ist. Hier sitze ich am Fenster im warmen Raum und schaue auf kalten Schnee.«*

Lioba R.: *»Hier gibt es viel zu sehen. Quatsch, Kaffee gibt es auch.«*

Herbert K.: *»Ich komme gerne hier hin, weil mir die Atmosphäre gut gefällt. Der besondere Blick auf den Skiberg bei einer warmen Tasse Kaffee.«*

Rezi Ö. (ehrenamtliche Begleiterin): *»Es erinnert mich an meine Kindheit. Wie ich im kalten Winter draußen im Schnee war und wie schön es war, danach in die warme Stube zu kommen.«*

Herbert K. (immer einen Spruch auf Lager): *»Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts, es ist geschehen, ich hab' nichts gesehen, im Sommer nur Klee, im Winter viel Schnee.«* ■



## Neues Leitungskonzept im Wohnhaus Grimlinghausen

Seit letztem Jahr gibt es im Wohnhaus Grimlinghausen ein neues Leitungskonzept. Früher gab es eine Wohnhausleitung, die sowohl für den Kinder- und Jugendbereich als auch für den Erwachsenenbereich zuständig war.

Der Kinder- und Jugendbereich unterscheidet sich aber in vielen Dingen, wie z.B. bei der Aufsichtsbehörde, gesetzlichen Vorschriften und pädagogischem Auftrag, von dem Erwachsenenbereich. Das überarbeitete Konzept trägt dem Rechnung. Es gibt jeweils für den Kinder-/Jugendbereich und für den Erwachsenenbereich eine Leitung. Diese arbeitet mit 20 Wochenstunden auch im Gruppendienst mit.

Dies hat unter anderem den großen Vorteil, dass die Leitungen näher am täglichen Geschehen sind, intensivere Beziehungen mit den einzelnen Bewohnern aufbauen und halten können. Auch die MitarbeiterInnen und die Angehörigen profitieren davon, da die Wohnhausleitung direkt auch die Sichtweise und Erfahrungen eines Gruppenmitarbeiters erlebt.

Namentlich sind die zuständigen Leitungen für den Kinder- und Jugendbereich Klaus Esser und für den Erwachsenenbereich Marita Dongo. ■



## Kita Wimmelgarten: Die Bären sind los!

»Was sind denn das da alles für Dinger?« wundert sich Radiobär Stachel und schaut sich verwundert in der Aula der Martinus-Grundschule um. »Das sind Kinder«, wird ihm auf die Sprünge geholfen. »Ach so, und die dicken Dinger da am Rand?« Damit meint der naseweise Bär die Erwachsenen. Die kleinen Zuschauer halten sich die Bäuche vor Lachen.

Am 3. Februar waren die beiden Kuschelbären Johannes und Stachel zu Gast in der Holzheimer Grundschule und nahmen die Erstklässler sowie die Vorschulkinder der Holzheimer Kitas mit in die zauberhafte Welt des Kinderradios. Die einstündige Veranstaltung in der Schulaula ist der

Höhepunkt des medienpädagogischen Projektes »BÄRENBUEDE KLASSENZAUBER« des Westdeutschen Rundfunks (WDR).

Die »BÄRENBUEDE« ist eine Radiosendung für Radioanfänger ab ca. 4 Jahre, die täglich um 19:30 Uhr auf WDR 5 und im KiRaKa zu hören ist.

Im Kinderzimmer von Steffi und Jacob treffen die HörerInnen auf die zwei frechen Kuschelbären Johannes und Stachel, welche sich jeden Abend einem neuen Thema widmen. Neben den zwei Kuschelbären leben noch viele weitere Bären in der Bärenbude. So z.B. auch der »Ohrenbär«, dieser ist bekannt für seine traumschönen Geschichten oder der »Angebär«.

Die literarische Sendereihe mit Geschichten, Liedern, Gedichten, »Klingendem Bilderbuch« und kleinen Hörspielreihen stellt eine abwechslungsreiche Mischung zum Lachen, Träumen und Staunen dar.

Seit November 2006 packen die BÄRENBUEDE-Protagonisten einmal in der Woche ihre Koffer und kommen zum »BÄRENBUEDE KLASSENZAUBER« an die teilnehmenden Grundschulen.

Für ihr »hochverkehrtes Pupslikum« haben die beiden Bären ihre »Musikkapelle« im Gepäck; den in froschgrün gekleideten



Kabarettisten und Musiker Erwin Grosche. Gemeinsam entführen sie die Kinder in die Welt der Klänge, Geräusche und Geschichten – allerdings nicht andächtig und still – denn Mitmachen ist hier gewünscht.

Das Projekt »BÄRENBUDE KLASSENZAUBER« fördert spielerisch durch Hör- und Geräuschespiele die Fantasieentwicklung, Sprachentwicklung und das »Zuhören können« der Kinder.

Mit Hilfe des eigens entwickelten Materials für das Projekt werden Kinder spielerisch mit dem Medium »Radio« und Kommunikation vertraut gemacht. Die Kinder hören und erzählen, malen und basteln, singen und bewegen sich. Sie erfinden und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Das Konzept spricht alle Sinne an und fördert die Kreativität.

Der WDR stellt den Pädagogen zu Beginn eine umfassende Projektmappe zur Verfügung, welche viele Anregungen für das Projekt beinhaltet. Jedes Kind erhält zudem ein Spiel- und Arbeitsheft, welches zum Malen, Kleben, Schreiben und Basteln motiviert

Die Vorschulkinder der Kita Wimmelgarten haben im Rahmen des »Riesentreffs« mit viel Freude und Engagement an diesem Projekt teilgenommen. Und auch nach der Beendigung sind Johannes und Stachel nach wie vor gern gesehene Spielpartner. Und immer mal wieder hört man im Flur des Wimmelgartens die Hits aus der Bärenbude. ■



### Kita Marienburg: Vorschulkinder auf Entdeckungsreise

Mit den Zwergen fing alles an. Die Vorschulkinder suchten die Zwerge im nahe gelegenen Wald. Sie erfuhren, dass Schneewittchen zu Gast bei den sieben Zwergen hinter den sieben Bergen war. Dort arbeiteten sie in einem Berg und hauten Steine. Nun wollten die Vorschulkinder aber selber erfahren wie man die Steine schlägt. So machten sie sich auf dem Weg zum Steinmetz Kuhn in Neuss auf der Normannenstraße. Er konnte den Kindern sehr schön von den verschiedenen Steinarten erzählen. Sägen, meißeln und schleifen durften die Kinder selber ausprobieren. Alle waren begeistert und brachten ihre Schätze mit. ■





Schützen op Zack

*Mitglieder des Jägerzugs »Op Zack« Neuss-Furth zeigen ehrenamtliches Engagement für die Pänz der Kita Marienburg.*



## Balancieranlage für die Kita

Schützen können nicht nur feiern, sondern engagieren sich auch ehrenamtlich. Die fleißigen Helfer des Jägerzugs »op Zack« Neuss-Furth, unter der Leitung von André Flintz, unterstützten die Arbeit in der Lebenshilfe Kindertageseinrichtung Marienburg.

So freuten wir uns in diesem Jahr, dass die freiwilligen Helfer des Jägerzugs einen Samstagmorgen bei uns gearbeitet haben. Mit Schüppen und Schubkarre ging es darum, einen Teil des Sandkastens vom Sand zu befreien, da dort ein neues Spielplatzgerät (Balancierstrecke) eingesetzt werden musste. Auch ein kleiner Schütze Namens Timo packte mit an. Mit vollem Körperinsatz und Teamarbeit half man sich untereinander. Es machte allen sichtlichen Spaß. Für beide Seiten war es ein gelungener Tag. Am Montag wurden dann innerhalb von zwei Tagen die Pfosten einbetoniert. Nach einer Wartezeit von einer Woche konnten die Kinder endlich die Balancieranlage erkunden und ihre Erfahrungen machen.

Allen Firmen und Eltern, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben, möchten wir recht herzlich danken. ■





## Kita Hammfeld feiert 1. Geburtstag

Ein Jahr sind wir nun schon im Hammfeld und feiern unseren ersten Geburtstag.

Am 20. Februar 2014 starteten wir im Gewerbegebiet Hammfeld mit einer neuen Kita der Lebenshilfe. Der Zuspruch war und ist groß; viele Eltern, die im Gewerbegebiet arbeiten, suchen hier einen Platz für ihr Kind. Aber auch Familien aus dem nahen Umfeld nehmen Kontakt zu uns auf. Vieles haben wir schon erlebt, wir erkunden unsere Umgebung, besuchen die Rheinwiesen aber auch kulturelle Einrichtungen der Stadt und entwickeln uns konzeptionell ständig weiter. Ein Jahr voller Herausforderungen und vieler neuer Eindrücke haben wir hinter uns und freuen uns auf viele schöne neue Bekanntschaften, Erlebnisse und Eindrücke.

Unseren ersten Geburtstag haben wir am Freitag, den 20. Februar 2015 mit einem bunten Kinderfest in der Kita gefeiert und sehr viel Spaß dabei gehabt. ■



### Filmaufnahmen im Hammfeld

Die Lebenshilfe Kita Hammfeld hat aufregende Zeiten hinter sich. Über vier Wochen drehte das ZDF einen Film im Bürogebäude, in dem auch die Kindertageseinrichtung untergebracht ist. Bekannte Schauspieler wie Jürgen Vogel und August Zirner waren mit von der Partie und spazierten täglich an unserer Einrichtung vorbei. Jürgen Vogel nutzte gerne die Gelegenheit, sich mit dem jungen Kita-Team fotografieren zu lassen.

Ob Flußüberquerung (oben rechts) oder Höhlenautobahn (unten links): Bewegung macht Spaß!



## »Auf die Plätze, fertig, los ...«

... heißt es jeden Mittwochvormittag von 9:45 bis 10:45 Uhr für die Kinder des Großen Abenteuerlandes in der Dreifachturnhalle in Allerheiligen.

Gegenüber dem gruppeninternen Turnen, welches in einer kleineren Halle im Kindergarten projektbezogen für jede Gruppe einmal wöchentlich stattfindet, gibt es in der Dreifachturnhalle die Möglichkeit, sich auf einer großen Fläche viel und ausdauernd gruppenübergreifend zu bewegen. Mittels abwechslungsreicher Gerätekombinationen sammeln die Kinder zahlreiche Bewegungserfahrungen in der Großgruppe.

Die Erzieherinnen der Einrichtung schaffen in der großen Turnhalle Bewegungsräume, welche die Kinder in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen zum Forschen und Entdecken anregen. Des Weiteren bieten die Großgeräteaufbauten motorische Herausforderungen und regen zum eigenständigen, engagierten Spielen und Bewegen an.

Hier finden die Kinder gemeinsam genügend Raum für vielfältige und vielseitige Aktivitäten. Die Aufbauten schaffen für die Kinder Herausforderungen und viele stolze Momente. Das versetzt die Kinder in eine







positive Stimmung und stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Die Erzieher wissen, dass gezielte Kletter- und Bewegungsangebote die physischen und psychosozialen Ressourcen stärken. Sie wählen bewusst die Aufbauten nach den Fähig- und Fertigkeiten der Kinder und nach deren Bedürfnissen. Dabei richtet sich der Blick auf positive Bewegungserlebnisse und auf die Stärken der Kinder. Damit lassen sich die Entwicklungspotentiale der Kinder besonders gut aktivieren.

Ein besonderes Augenmerk legen die pädagogischen Fachkräfte auf eine ganzheitliche Entwicklungsförderung, bei der alle Sinne angesprochen werden. Die Geräteaufbauten werden so ausgewählt, dass die unterschiedlichen Wahrnehmungsbereiche, besonders die taktil-kinästhetisch-vestibulären Wahrnehmungserfahrungen, der Kinder angesprochen und gefördert werden.

Das Ziel dieser Sinnesschulung ist es, dass die Kinder sensibler und einfühlsamer mit sich selbst und der dinglichen und sozialen Umwelt werden, um sinnvoll handeln zu können. ■



## Büchereiprojekt Bib-Fit

Vor kurzem haben wir in unserer Kita Kleines Abenteuerland mit den Vorschulkindern das vierwöchige Büchereiprojekt abgeschlossen. Es waren vier Besuche in der Bücherei der katholischen Sankt-Peter-Kirche in Rosellen geplant, die immer montags stattgefunden haben, sowie die eigentliche Arbeit an dem Projekt innerhalb der Kita-Einrichtung an den Donnerstagen. In der Bücherei hat die Bibliothekarin, Frau Buchholz, für jedes Kind einen Kinderleihausweis und einen Stoffrucksack für die ausgeliehenen Bücher vorbereitet und erklärt, wie man in einer Bücherei zurechtkommt. Sie hat ebenfalls den Kindern eine Bilderbuchgeschichte erzählt und die Ausmalbilder als Hausaufgabe vorbereitet. In dem einen Monat haben die Kinder viele neue Sachen über die Bücher erfahren, die eigenen Bilderbücher mit den ausgedachten Geschichten gestaltet, ein Lied von einem Bücherwurm gelernt und es anschließend mit den einfachen Musikinstrumenten begleitet. ■



## Weidentippis für das Große Abenteuerland

Zur Aufwertung unseres Kindergarten-Außengeländes beschlossen das Team und der Elternbeirat, gemeinsam den großen Rasenhügel mit zwei Weidentippis und einem Weidentunnel zu bepflanzen. Für die Umsetzung holten wir uns die Hilfe einer professionellen Garten- und Landschaftsgestalterin. Am 28. Februar zogen drei Team-Mitglieder mit dem großen Bus der Lebenshilfe los, um in Zons große Weidenruten abzuholen, die der NABU uns dafür freundlicherweise überließ. Kleine Ruten durften wir uns im Kleinen Abenteuerland von den dort bestehenden Weidenpflanzungen abschneiden. Am 7. März war es dann endlich soweit: Bei schönstem Frühlingwetter kamen viele motivierte Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen und schaufelten Gräben, bohrten Löcher und flochten die Weidenruten zusammen, so dass mittags schon eine ganz neue Spiellandschaft entstanden war. Zum Abschluss der Aktion stärkten wir uns noch alle mit leckerer Suppe und freuten uns über den tollen Erfolg. Jetzt warten wir gespannt darauf, wann unsere Anpflanzungen ausschlagen und schön grün werden. ■



*Bei sonnigem Wetter macht gemeinsame Gartenarbeit für Groß und Klein viel Spaß.*





## Gemeinsam machen wir was Tolles!

So dachten wir bei unserem letzten Eltern-Kind-Nachmittag im »Kleinen Abenteuerland« und wurden mit sehr hoher Teilnahme belohnt. Viele hatten sich gemeldet und kamen mit Tatendrang und guter Laune.

Was wurde angeboten? Es gab Stoffbeutel, die einladen gestaltet zu werden. Mit ein wenig Anregung und viel Kreativität entstanden viele ganz individuelle Kunstwerke, die gerne und mit Stolz betrachtet wurden.

Der ein oder andere Beutel hat nun ein Dasein als ganz persönlicher Turnbeutel. Das Fazit des Nachmittags war: Das machen wir gerne wieder! ■





## »Hippe-Hippe – mäh, mäh, mäh«



Unter dem Motto »Mer trecke möt«, zogen die Vorschulkinder des Familienzentrums Sonnenblume auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit der Pestalozzi Schule durch die Straßen von Grimlinghausen. Verkleidet als Clowns reihten wir uns in den Karnevalszug bei sonnigen, aber kühlen Temperaturen ein.

Im Hippelang ist es Brauch, dass die zahlreichen Zuschauer am Straßenrand auf Zuruf »Hippe-Hippe – mäh, mäh, mäh« den Kindern Kamelle zuwerfen. Eifrig sammelten die Kinder die Süßigkeiten von den Straßen und Wegen auf, die sie in dem gemeinsam mit der OGS gestalteten Bollerwagen verstaute. Der füllte sich schon nach kurzer Zeit rasant, obwohl einige Naschereien immer mal wieder in den Mündern und Jackentaschen der Kinder verschwanden.

Im Anschluss wurden die Türen für Eltern und Kinder der Sonnenblume geöffnet und die Party konnte beginnen. Weitere Knabereien und ein buntes Angebot warteten bis 14:14 Uhr auf die Jecken und Jeckinnen.

Ein besonderes Highlight am folgenden Tag war der Besuch der Neusser Prinzengarde, die für unsere Kinder eine heitere Stimmung verbreiteten und kräftig ihr Tanzbein schwingen. Leider konnte das Prinzenpaar wegen Krankheit nicht persönlich erscheinen.

In diesem Sinne: Hippe-Hippe – mäh, mäh, mäh oder Helau bis Alaaf, jeder Jeck is anders! Mer sare: »Mahdet jut, mir senn ons !« ■



Die Aufsichtsratsvorsitzende der Lebenshilfe Neuss, Angelika Quiring-Perl (z.v.r.) und die Leiterin des Familienzentrums, Birgit Rienow-Eifert (r.), konnten Bundesminister Hermann Gröhe und die Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Helga Koemann, begrüßen.

## Minister Gröhe beim Neujahrs-Frühschoppen

Am 18. Januar fand der jährliche Neujahrs-Frühschoppen der Lebenshilfe im Familienzentrum »Sonnenblume« statt.

Wie jedes Jahr spielte die Band »SuperJazz« und unterhielt mit Dixie, Swing und verjazzten Schlagern die Besucher der Veranstaltung. Diese waren aus dem Kreis der Eltern, Nachbarn und Bewohner der Wohnhäuser zahlreich erschienen. Tatkräftige Unterstützung hatten wir von MitarbeiterInnen aus dem Wohnhaus in Grimlinghausen und der Elternschaft des Familienzentrums – sie sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Als Ehrengast durften wir Hermann Gröhe, Bundesminister für Gesundheit und Abgeordneter des Wahlkreises Neuss, begrüßen. Nach einer freundlichen Ansprache nahm er sich die Zeit, sich im persönlichen Gespräch über die Belange der Eltern, der Lebenshilfe allgemein und des Familienzentrums im Besonderen zu informieren.

Gastgeber, Gäste und Musiker haben zum Jahresbeginn einen sehr unterhaltsamen und anregenden Sonntagmittag miteinander verbracht. ■



Mit flotten Jazz-Klängen begleitete die Band SuperJazz die Gäste des Familienzentrums Sonnenblume ins neue Jahr.

## Kinderschützenfest im August

Am 16. August 2015 wird auf dem Münsterplatz in Neuss von 13 bis 17 Uhr ein großes integratives Kinderschützenfest von verschiedenen Schützenvereinen veranstaltet. Die Lebenshilfe-Kitas Marienburg, Hammfeld und die zwei Familienzentren »Am Baldhof« und »Sonnenblume« unterstützen diese Veranstaltung aktiv.

Die Idee stammt vom jetzigen Schützenkönig Markus I (Reipen) unterstützt von seinem Gefolge, den Schützen. Der ehemalige Schützenkönig, Dieter Krüll, hat in einer Vorbesprechung die Idee sowie das ganze Vorhaben an die Lebenshilfe weitergeleitet.

Im Vorfeld werden Uniformen für die Kinder aus Pappe von den Schützen vorbereitet, die dann von den Kindern mit Farbe und Dekomaterialien gestaltet werden. Es werden viele Spiele und Aktionen angeboten. Als Abschluss werden dann die kleinen Schützen mit den Großen durch die nahe liegenden Straßen ziehen. Wir freuen uns auf das integrative Kinderfest und hoffen, dass es ein erlebnisreicher Nachmittag wird. ■





## Mit dem Osterhasen frühstücken

Unser diesjähriges Osterfrühstück am Gründonnerstag wurde trotz der Ferien gut besucht. Hierzu wurden alle Eltern und Geschwisterkinder des Familienzentrums Sonnenblume zu einem Frühstück auf Gruppenebene eingeladen.

Ganz nach dem Prinzip der Partizipation haben unsere Kinder tatkräftig das Frühstück und den Raum vorbereitet. Hierfür wurde Tisch- und Wanddekoration gebastelt, ein Programmheft erstellt und das Geschirr für das Buffet angerichtet.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die ErzieherInnen haben die Kinder mit den Eltern zwei Lieder gesungen, die sie zuvor ausgesucht hatten. Anschließend wurde das Buffet eröffnet und es fand ein reger

Austausch zwischen den Eltern und den Kolleginnen und Kollegen statt. Als alle gestärkt waren, konnte die Ostereiersuche beginnen.

Da das Wetter dieses Jahr leider nicht mitspielte, musste die Osterkörbchen-Suche nach drinnen verlegt werden. Gruppenweise haben die Kinder die Etagen und Flure nach kleinen Verstecken abgesucht. Jedes Kind konnte ein Körbchen finden und wenn es doch mal zwei fand, wurde das zweite direkt wieder versteckt oder dem Geschwisterkind überreicht. Dies war für die Kinder ein aufregender Tag und voller Vorfreude auf das lange Osterwochenende zogen die zufriedenen Kinder mit ihren Eltern nach Hause und beendeten ihren Kindergarten tag. ■



## Girls only

Am 6. Februar 2015 veranstaltete das Familienzentrum Sonnenblume einen interkulturellen Frauenabend. Eingeladen waren interessierte Frauen aller Kulturen, um gemeinsam einen Abend bei kleinen Leckereien zu verbringen und gemeinsam zu tanzen.

Mit viel Hallo begrüßten sich die Mütter untereinander. Teilweise hatte man sich lange nicht mehr gesehen und sich schon lange auf den Abend gefreut.

Auf Wunsch der Frauen studierte Frau Alertz eine HipHop-Choreografie mit den Teilnehmerinnen ein. Voller Begeisterung wurde getanzt, ausprobiert und natürlich viel gelacht. So manch eine der Damen war überrascht von den eigenen Fähigkeiten. Voller Stolz konnten sie am Ende einen recht anspruchsvollen Tanz präsentieren. Der Spaß an der Bewegung in der Gruppe wurde sichtlich genossen.

Natürlich wurde im Anschluss an die »Tanzstunde« gemütlich »geplauscht«. Beim Knabbern von Spinattaschen und anderen Knuspereien wurden Erinnerungen und Erfahrungen ausgetauscht, Rat geholt und vergeben und natürlich viel erzählt und gelacht.

Ein gelungener Abend, der viel zu schnell zu Ende ging. ■



## Nur für Jungs: Der Boys' Day

Jungen-Zukunftstag – eine Aktion von »Neue Wege für Jungs«

In sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereichen sind männliche Fachkräfte und Bezugspersonen sehr erwünscht. Um Jungen eine Gelegenheit zu geben, auch diese Berufe kennenzulernen, gibt es den Boys' Day.

Die Familienzentren Am Baldhof und Sonnenblume öffneten am 23. April ihre Türen, um insgesamt sechs Jungs aus der 8. Klasse die Möglichkeiten zu geben, neue Wege in ihrer Berufs- und Lebensplanung auszuprobieren.

Sie unterstützten uns z.B. bei der Gartenarbeit, spielten mit den Kindern Fußball, begleiteten die Bewegungsbaustelle und besuchten mit den Vorschulkindern das Jugendzentrum. Wir hoffen, dass vielleicht der ein oder andere Junge Spaß an unserem Beruf bekommen hat und jetzt den Weg in den sozialen Bereich einschlägt. ■





## Zu Besuch bei »Hase und Schildkröte«

*Ich habe mit allen Vorschulkindern des Familienzentrums Am Baldhof im Januar einen Ausflug in das Landestheater gemacht. Wir haben uns das Stück »Hase und Schildkröte« angesehen. Die Schildkröte hat geschlafen und der Hase war gelangweilt. Er wollte ein Wettrennen machen, aber die Schildkröte hat den Hasen immer vertröstet. Doch dann kam es zu dem Wettrennen, jedoch war der Hase plötzlich so müde, dass er eingeschlafen ist und die Schildkröte hat das Wettrennen gewonnen. Es war sehr lustig und ich habe viel gelacht. Ich habe ein Bild dazu gemalt.*



*Ein paar Tage später haben wir die Werkstatt des Landestheaters besucht. Es gab sehr viel zu entdecken. Wir haben uns angesehen, wo die ganzen Kostüme hergestellt, aber auch gelagert werden. Außerdem haben wir die Schreinerei besichtigt. Wir haben sogar ein Stück Holz zum Basteln geschenkt bekommen. Aber am besten hat mir das Lager mit den Möbeln und Utensilien gefallen, das haben wir zum Schluss besichtigt.*



Arda E., 5 Jahre





## Spende nach dem großen Sturm Neue Bäume für die Kita

Durch den Sturm im letzten Jahr wurden vier der ältesten und größten Bäume des Familienzentrums Am Baldhof beschädigt und mussten gefällt werden. Leider verloren wir dadurch auch sehr schöne, wichtige Schattenplätze.

Umso größer war die Freude, als uns mitgeteilt wurde, dass der Neusser Bauverein für das Familienzentrum vier neue Bäume finanziert.

Unter Abstimmung mit dem Neusser Bauverein wurden Baumarten ausgesucht, bei denen besonders der Wunsch nach robusten Bäumen und gute Schattenspende wichtig waren. Zusätzlich erhoffen wir uns nun, uns in einigen Jahren an den Früchten der Bäume freuen zu können.

Als die Gärtner vom Bauverein die Bäume, eine Sumpfeiche, eine Rosa Kastanie und zwei Feldahorne, lieferten, waren wir erstaunt, wie groß und schön sie schon waren.

Der Feldahorn ist der Baum des Jahres 2015. Wegen seiner Toleranz gegen Trockenheit und Umweltbelastungen wird der Feldahorn in Zusammenhang mit dem Klimawandel mehr Bedeutung gewinnen. Seine geringen Ansprüche an den Boden und seine gute Schnittverträglichkeit machen ihn zu einem idealen Gehölz in Parkanlagen und Gärten. Im Herbst trägt er



die typischen Nussfrüchte und schmückt mit farbigem Laub in Orange- und Gelbtönen.

Auch für unsere Kinder war es ein außergewöhnliches Ereignis bei der Pflanzung der Bäume so nah dabei zu sein. Schnell waren sich alle einig, dass sie nicht nur Beobachter sein wollten, sondern alle Kinder unterstützen die Gartenarbeiter beim Pflanzen tatkräftig. Mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühling können wir auch schon die ersten Knospen sehen und hoffen auf gutes Wachstum.

Dafür danken wir dem Neusser Bauverein. ■





Tina Titzer im Robin-Hood-Outfit

## Backe, backe Kuchen

### Ein BuFDi im Familienzentrum Am Baldhof

Ich bin Tina Titzer und habe im November 2014 einen Bundesfreiwilligendienst im Familienzentrum Am Baldhof begonnen. Für diesen Dienst habe ich mich entschieden, weil ich zwischen Abitur und Studium noch etwas Sinnvolles und Gemeinnütziges tun wollte und diese Entscheidung bereue ich nicht eine Sekunde. Die Kinder sowie die Kolleginnen nahmen mich herzlich in der Kita auf und ich fühlte mich sofort wohl. Die Arbeit hier macht mir großen Spaß. Die Kinder sind neugierig, lustig und man erlebt jeden Tag etwas neues mit ihnen und die schönen, witzigen Momente sind definitiv überwiegend gegenüber den alltäglichen Streitigkeiten der Kinder. Ich nehme jeden Tag sehr viel Lebensfreude von den Kindern mit nach Hause. Außerdem habe ich sehr viel gelernt, über Kinder, über Vielfältigkeit und auch über mich.

Kürzlich habe ich meine eigene AG in der Kita begonnen, eine Back-AG. Jede Woche

gehe ich mit drei Kindern einkaufen, dann wird gebacken und zum Schluss wird ein Bild gemalt, in dem die Kinder reflektieren, was wir gemeinsam getan haben. In jeder Woche gestalte ich ein Rezept bildhaft um, damit den Kindern die Umsetzung leicht gelingt. Außerdem reduziere ich den Zuckergehalt und versuche Obst mit in die Rezepte einzubringen. Zum Schluss bekommen sie ein kleines Rezeptbuch mit nach Hause, wobei das selbst gemalte Bild als Deckblatt dient. Dank der Back-AG gibt es nun einmal in der Woche leckeren, selbst gemachten Kuchen zum Nachtisch.

Ich bin sehr froh einen Bundesfreiwilligendienst für die Lebenshilfe zu leisten, denn es ist kostbare und notwendige Arbeit. Ich kann mir sehr gut vorstellen auch auf meinem weiteren Lebensweg der Lebenshilfe treu zu bleiben und vielleicht sogar mal in einem anderen Bereich, als in einer Kita, zu arbeiten, denn die Vielfalt ist groß.

Mal probieren, ob das wirklich schmeckt.





»we are family 2015«

## Wir feiern wieder!

Da uns die Stiftung der VR-Bank erneut unterstützt, werden wir auch in diesem Jahr unser integratives Familienfest »we are family« auf der Freilichtbühne und dem Vorplatz (Zwinger) in Zons feiern.

Am 12. Juli 2015, von 11:00 bis 18:00 Uhr, gibt es wieder ein umfangreiches Bühnenprogramm mit verschiedenen Bands und Attraktionen wie zum Beispiel Hüpfburg, Segway, Buttonmaschine, Spielstände, Kinderschminken, Stadtführungen, Quarterjump usw. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Wir freuen uns darauf, mit vielen BesucherInnen mit und ohne Behinderung einen schönen, erlebnisreichen und (hoffentlich) sonnigen Tag verbringen zu können. ■



**Bitte vormerken:**

**12. Juli 2015,  
11:00 bis 18:00 Uhr,  
Freilichtbühne Zons**

## Pflege nicht nur für Menschen mit Behinderung

Unter neuer Führung präsentiert sich mit Meike Hagt als Leitung der Pflegedienst »Hand in Hand« als wachsende Einrichtung innerhalb der Lebenshilfe. Pflegebedarf ist nicht nur eine Frage des Alters. Aufgrund von Behinderung und/oder Erkrankung kann sich jederzeit ein Hilfebedarf ergeben. Das Angebot richtet sich daher an alle Menschen – von der Geburt bis ins hohe Alter – unabhängig von einer Behinderung! Der ambulante Pflegedienst ermöglicht und erleichtert durch seine engagierten und kompetenten MitarbeiterInnen mit gut abgestimmten Hilfen im Alltag eine Pflege und Betreuung zu Hause. Neben den Angeboten in der Grund- und Behandlungspflege sichern auch Hilfen in der hauswirtschaftlichen Versorgung, Verhinderungspflege, Begleitdienste und umfassende Beratungsmöglichkeiten einen guten täglichen Ablauf.

### Beratungsbesuche im häuslichen Umfeld

Darüber hinaus werden seit vielen Jahren Beratungsbesuche durchgeführt, die von den Pflegekassen gefordert werden. Damit wird überprüft, ob die Pflege im häuslichen Umfeld gesichert ist. Unsere MitarbeiterInnen sind durch ständige Schulungen über die rechtlichen Voraussetzungen und Ansprüche informiert. Wir unterstützen bei Antragstellungen zur Einstufung oder Höherstufung in Pflegestufen. Auch Informationen zur Wohnraumanpassung und Hilfsmittelversorgung bieten wir an. ■

### Geschäftsstellen-Infos



*Ambulanter Pflegedienst  
»Hand in Hand« der Lebenshilfe Neuss gGmbH  
Meike Hagt, PDL  
Hamtorwall 16, 41460 Neuss  
Tel. (0 21 31) 3 69 18-55  
pflege@lebenshilfe-neuss.de  
www.pflege-in-neuss.de*





## Neue Kita in Meerbusch eröffnet



Lebenshilfe-Kita Farbenland  
Pfarrstraße 10  
40668 Meerbusch  
Telefon: (0 21 50) 6 09 08 18  
kita.lank@  
lebenshilfe-neuss.de

Leitung: Birgit Meyer

Die Stadtverwaltung Meerbusch hat sich sehr darüber gefreut, dass die Lebenshilfe als erfahrener Träger in der Arbeit mit behinderten Kindern, eine Kita im Stadtgebiet eröffnen wollte. Außerdem hat die Lebenshilfe Neuss schon seit Jahren viele Mitglieder aus Meerbusch. Insofern sind wir froh, dass der Betrieb der Kita Farbenland am 19. Januar dieses Jahres aufgenommen werden konnte.

Die Kirchengemeinde Hildegundis von Meer hat durch den Architekten Professor Ulrich Findeisen ein wunderschönes



Die ökumenische Weihe erhielt die neue Kita durch Pfarrer Norbert Viertel und Pfarrerin Heike Gabernig.

Gebäude planen lassen, das inzwischen fertiggestellt und zum Jahresbeginn an die Lebenshilfe Neuss vermietet wurde. Fünf Gruppen umfasst die Einrichtung, aktuell haben fünf Kinder eine Behinderung. Am 27. Februar wurden die Räumlichkeiten offiziell eröffnet und von Pfarrer Norbert Viertel und Pfarrerin Heike Gabernig ökumenisch eingeweiht.

Nach Grußworten der Meerbuscher Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage eröffnete Angelika Qiring-Perl die neue Kita. Das Interesse an der Einrichtung war riesig, da zum einen die Plätze in Meerbusch-Lank dringend benötigt wurden und zum anderen viele Besucherinnen und Besucher Interesse an der Lebenshilfe Neuss als neuem Träger in der Meerbuscher



Endlich darf gespielt werden!

Kindergartenlandschaft hatten. Neben dem Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, der Bürgermeisterin, dem 1. Beigeordneten Frank Maatz und vielen anderen Personen aus Politik und Verwaltung kamen viele der am Bau beteiligten Personen. Auch Kirchenvorstand und Jugendhilfeausschuss waren in großer Anzahl vertreten. Nicht zuletzt waren viele Eltern gekommen, um die Einrichtung kennenzulernen oder um ihre Kinder zu begleiten, die bereits die Einrichtung besuchen.

Für die Feier hatten die Kinder eine kleine Gesangseinlage einstudiert. »Guten Tag liebe Leute« sangen sie und die Gäste winkten und klatschten im Takt mit. Im zweiten Lied forderte der kleine Chor dann alle auf, sie in dem schönen Kindergarten zu besuchen. Dieser Einladung folgten viele Besucherinnen und Besucher und besichtigten die Räumlichkeiten. Insgesamt wirkt das Gebäude modern, offen und vor allem hell. Mit den hohen Wänden und schrägen Decken im Obergeschoss wirkt alles sehr weitläufig und, nicht zuletzt durch den Aufzug, barrierefrei. Jede Gruppe verfügt über drei Räume und einen zusätzlichen Nassbereich. Große Balkone und Terrassen sind ebenfalls nutzbar und schaffen die Verbindung zum großzügigen Außenbereich.

Weitere Räumlichkeiten bieten Platz für Elterngespräche, Verwaltungstätigkeiten und therapeutische Angebote. Besonders schön ist der Mehrzweckraum, der tagsüber als Bewegungsraum genutzt wird

und der auch für Elternveranstaltungen zur Verfügung steht.

Das Konzept der Kita basiert auf dem situationsorientierten Ansatz. Dies bedeutet, dass die Kinder individuell nach ihren Interessen und Begabungen gefördert werden. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit sind neben der Stärkung der Sozialkompetenzen die alltagsintegrierte Sprachförderung und die Förderung der Kreativität.

Die Einrichtung ist von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit werden Ausflüge unternommen, kulturelle Angebote genutzt, mit den Kindern gekocht und

*»Guten Tag liebe Leute«: Musikalische Begrüßung der Gäste durch die Kita-Kinder*



gebacken, Kreativangebote durchgeführt, gesungen und bei Wind und Wetter das Außengelände genutzt. Das Anliegen der Kindertageseinrichtung ist es, wie in den anderen Lebenshilfe Kitas auch, den Kindern mit und ohne Behinderung ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen und sich gut entwickeln und entfalten können. ■





## Helmut Quandt †

Im Jahr 2010 wurde auf Beschluss des Vorstandes der Lebenshilfe Neuss e.V. der Lebenshilfe-Rat gegründet. Der Lebenshilfe-Rat ist eine Gruppe von Menschen mit Handicaps, die zu dem jeweiligen Verein Lebenshilfe gehören.

Die damalige Geschäftsleiterin, Frau von Gehlen, hat mehrere Leute angerufen und gefragt, ob sie zu dem Lebenshilfe-Rat Neuss dazugehören wollen. Helmut Quandt war der erste, der angerufen worden ist, weil Helmut schon 10 Jahre früher in den Lebenshilfe-Rat des Landes NRW berufen worden war. Er wusste, was in einem Lebenshilfe-Rat zu tun ist.

So haben wir, das sind der Detlef, die Ramona, die Alexandra, der Christoph, der Olli und natürlich Helmut, uns regelmäßig getroffen, um über Belange der Lebenshilfe zu sprechen. Der Lebenshilfe-Rat hat die Einrichtungen der Lebenshilfe besucht und mit den Augen der Menschen besichtigt, die eine Behinderung haben. Besonders war immer das Thema »Barrierefreiheit« sehr wichtig, so hat der Lebenshilfe-Rat unter der Leitung von Helmut auch ein Heft der Stadt Neuss überarbeitet. Helmut hat sich sehr dafür eingesetzt, dass die Lebenshilfe jetzt 2 Schlüssel für die öffentlichen Toiletten besitzt. Dieser Schlüssel kann z.B. auf Reisen mitgenommen werden.

Helmut hat die Gruppe auch mehrmals zu Fortbildungen des Landesverbandes begleitet. Im Haus Bröhlthal haben wir uns mit anderen Menschen mit Behinderung getroffen, um über wichtige Dinge zu sprechen: Wie gründe ich einen Lebenshilfe-Rat, wie bereite ich Wahlen vor oder wie helfe ich anderen Ortsverbänden, auch einen Lebenshilfe-Rat zu gründen.

Helmut wurde dann im vergangenen Jahr erneut für das Amt des Lebenshilfe-Rates auf Landesebene vorgeschlagen. Ihn und uns alle hat es riesig gefreut, dass er dort mit großer Mehrheit gewählt worden ist. Helmut war 2. Vorsitzende des Lebenshilfe Rates NRW. Und das war er gerne und mit Erfolg!

Gerne haben wir mit Helmut zusammengesessen, erzählt oder geplant. So auch beim Weihnachtsessen im letzten Jahr. Damals fiel uns bereits auf, dass Helmut Schmerzen hatte und er wohl krank war.

Wie wir jetzt wissen, hat er sich leider von dieser Krankheit nicht mehr erholen können.

**Wir vom Lebenshilfe-Rat werden ihn sehr vermissen!**



## Nachruf Helmut Quandt

Helmut Quandt wurde am 16. April 1963 in seine große Familie hinein geboren und besuchte von 1969 bis 1981 zwei Schulen in Neuss. Ab Juni 1981 begann er in den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss seine berufliche Tätigkeit und fand seinen Platz in der Gärtnerei. Zwischen Juni 2004 und September 2007 war er bei zwei Arbeitsstellen auf dem ersten Arbeitsmarkt im Bereich der Gartenpflege tätig. Ab 2008 begann er erneut in den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss in der Gärtnerei auf dem Leuchtenhof, wieder in der Außengruppe des Gartenbereichs des städtischen Lukaskrankenhauses. Viele Jahre wurde Helmut Quandt von seinen Kolleginnen und Kollegen in den Werkstattrat gewählt, in dem er aktiv und erfolgreich tätig war.

Seit dem 1. Dezember 1981 lebte Helmut Quandt in einem Wohnhaus der Lebenshilfe in Neuss-Weckhoven und später in einer ausgelagerten Wohngruppe. Auch hier wurde er viele Jahre von seinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern als Heimbeirat gewählt. Noch über seinen Auszug im Oktober 2005 hinaus war er ehrenamtlich als Heimbeirat tätig und wurde weiterhin als dieses Amt gewählt. Seit 2005 lebte Helmut Quandt in verschiedenen Wohnungen und wurde von der Lebenshilfe Neuss (Unterstütztes Wohnen) ambulant begleitet.

In seiner Freizeit war Helmut Quandt Besucher vieler Schützenfeste und aktives Mitglied im Schützenzug »Treues Kreuz« in Neuss-Weckhoven.

Seit dem Jahr 2000 war Helmut Quandt im Lebenshilfe Rat NRW aktiv, lange Zeit als zweiter Vorsitzender. 2013 ist Herr Quandt auch in den ersten demokratisch legitimierten Landeslebenshilferat NRW gewählt

worden und war dort zunächst zweiter Vorsitzender, nach dem Ausscheiden des Vorsitzenden übernahm er seine Aufgaben.

Seit 2010 war Helmut Quandt Gründungsmitglied des Lebenshilfe-Rates Neuss, für dessen Aufbau er sich sehr eingesetzt hatte. Von Beginn an war er der erste Vorsitzende und hat mit dem Lebenshilfe-Rat an vielen Projekten mitgearbeitet, z. B. Begehung der Wohnhäuser, Kindergärten und des Jugendzentrums, Mithilfe bei vielen Veranstaltungen, Begleitung vieler Projekte wie den »Euro WC Schlüssel« und den Behindertenausweis im Scheckkartenformat.

Auch landesweit war Helmut Quandt auf vielen Veranstaltungen unterwegs und hat über den Lebenshilfe Rat NRW hinaus bei der Fußballweltmeisterschaft für Menschen mit geistiger Behinderung 2006 viele Aufgaben übernommen. Ebenso sind Lebenshilferäte in anderen Städten von ihm unterstützt und beraten worden.

Helmut Quandt war ein »Kümmerer« im positivsten Sinn des Wortes. Wenn jemand Hilfe benötigte dann stand Helmut zur Verfügung und hat sich immer zuverlässig um die Aufgaben gekümmert, die er übernommen hatte.

Wir haben einen zuverlässigen Unterstützer und liebenswerten Menschen verloren, dessen Andenken wir in Erinnerung halten werden.

**Vorstand, Geschäftsführung und MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Neuss**

### Mein Bruder Helmut ist tot,

das macht uns alle sehr traurig und wir vermissen ihn. Am Dienstag, den 20. Januar 2015, ist er leider nach kurzer Krankheit plötzlich verstorben. Das hat uns alle sehr mitgenommen.

Helmut war immer für alle da, hat immer geholfen, wo er konnte, und hatte immer ein offenes Ohr. Auch hat er sich sehr für uns alle und unsere Anliegen eingesetzt, wie etwa im Lebenshilfe-Rat, im Werkstattrat, in der GWN oder im Lebenshilfe Rat NRW. Wir werden dich sehr vermissen.

**Deine dich liebende Schwester Gabi**



**TANDEM**